

Nichteisen-Metallindustrie zeigt sich im zweiten Quartal robust

Die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie zeigt sich im zweiten Quartal robust. Im ersten Halbjahr 2014 erzielte die Branche mit durchschnittlich 107.703 Beschäftigten in 658 Unternehmen eine Produktion von vier Millionen Tonnen (plus vier Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2013) und einen Umsatz von 22 Milliarden Euro (metallpreisbedingt minus sieben Prozent), davon zehn Milliarden Euro (minus sieben Prozent) auf ausländischen Märkten. Das entsprach einer Exportquote von 44 Prozent. 58 Prozent der Ausfuhren wurden in die Euroländer geliefert – das sind gut zehn Prozentpunkte weniger als 2011. Konjunkturelle Impulse kommen aus den USA und dem Inland. Italien und Spanien beleben sich auf niedrigerem Niveau. Die aktuelle Geschäftslage wird von über 85 Prozent der befragten Unternehmer mit gut oder saisonüblich beurteilt. Die Geschäftserwartungen für die folgenden sechs Monate sind, ausgehend von einem hohen Niveau, leicht gesunken – etwa 87 Prozent der Befragten aus der Branche prognostizieren bessere oder gleich gute Geschäfte. Für 2014 rechnet die NE-Metallindustrie weiter mit einem einstelligen Produktionsplus.

Aluminiumindustrie

Die deutsche Aluminiumindustrie konnte ihre Produktion im ersten Halbjahr 2014 in vielen Bereichen ausdehnen. Von Januar bis Juni 2014 wurden rund 566.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Damit stieg die Produktion um drei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 258.000 Tonnen Hüttenaluminium und 308.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Hüttenaluminium um elf Prozent. Die Recyclingaluminiumproduktion sank um zwei Prozent. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 1,3 Millionen Tonnen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 war dies ein Anstieg von zwei Prozent. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden von Januar bis Juni 2014 176.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen stieg damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ein Prozent an. Die Weiterverarbeitung wird aufgegliedert in die Bereiche „Folien und dünne Bänder“, „Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen“ sowie „Metallpulver“. Während die Produktion von Folien und dünnen Bändern um drei Prozent auf 138.000 Tonnen sank, stieg sie bei Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um zwei Prozent auf 22.000 Tonnen an. Bei der Produktion von Metallpulver – dem quantitativ kleinsten Segment in der Weiterverarbeitung – war sogar ein Anstieg um 51 Prozent auf 16.000 Tonnen zu verzeichnen. Insgesamt wird für das zweite Halbjahr 2014 eine weitgehend stabile Mengenkonzunktur erwartet.



Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) legte im zweiten Quartal 2014 eine Verschnaufpause ein – nach einem dynamischen ersten Quartal. Dennoch erzielte die Buntmetallindustrie im ersten Halbjahr 2014 insgesamt eine Produktion von 1,6 Millionen Tonnen. Das waren vier Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2013. Die Fertigung der Buntmetallerzeuger sank von Januar bis Juni 2014 um zwei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 663.000 Tonnen. Dabei ging die Produktion von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um vier Prozent auf 354.000 Tonnen zurück. Die Ausbringungsmenge von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen blieb hingegen stabil bei 309.000 Tonnen. Die Produktion der Buntmetallhalbzeughersteller (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) stieg im ersten Halbjahr 2014 um acht Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 932.000 Tonnen. Die Konjunktur in den verschiedenen Halbzeugsparten war unterschiedlich: So verzeichneten die Hersteller von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen ein Wachstum von vier Prozent auf 462.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial legte um 13 Prozent auf 383.000 Tonnen zu. Die Produktion von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen stieg um neun Prozent auf 87.000 Tonnen. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender steigerte ihre Tonnage im ersten Halbjahr 2014 und erwartet für das Gesamtjahr Mengensteigerungen von fünf Prozent.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar - Juni 2014

		%*
Beschäftigte	107.703	- 1
Unternehmen	658	- 1
Produktion (Mio. t)	4,2	+ 4
Umsatz (Mrd. €)	22,1	- 7
- davon Ausland	9,6	- 7
2012		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,1	- 0
- davon Strom	12,8	- 4

* Änderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



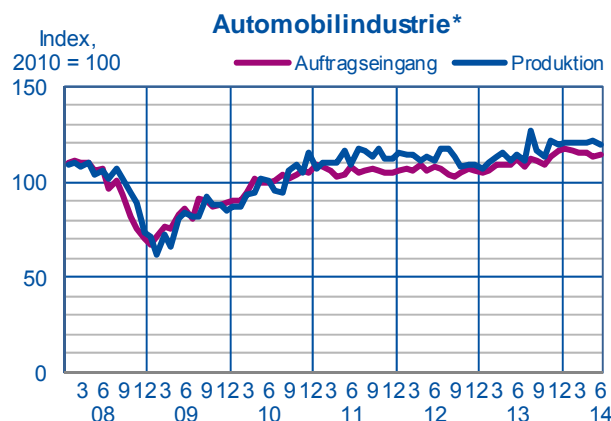
In der deutschen NE-Metallgießerei-Industrie gab die Fahrzeugbauindustrie den Takt vor. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau lag stabil bei 82 Prozent. Die Produktion belief sich von Januar bis Juni 2014 auf etwa 587.000 Tonnen. Dies entsprach einem Plus von 14 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf den ersten Eindruck hin, dass insbesondere die Aluminiumgießereien 2014 ein neues Rekordniveau ansteuern, sollte ein zweites folgen: Die Auftragseingänge im Juni lagen bei den NE-Metallgießereien zwar auf gutem Niveau, seit dem Peak im April sinkt das Bestellvolumen aber kontinuierlich. Die Aluminiumgießereien verbuchten mit 506.000 Tonnen einen um neun Prozent höheren Auftragseingang als in den ersten sechs Monaten 2013. Die Magnesiumgießereien registrierten demgegenüber ein Auftragsplus von 19 Prozent bei einem Volumen von 11.000 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten einen Nachfrageanstieg von 17 Prozent auf 47.000 Tonnen. Die Nachfrage bei den Zinkgießereien legte um sieben Prozent auf 28.000 Tonnen zu. Die Exportquote lag bei zwölf Prozent. Die Exporte konnten das Vorjahresniveau halten. Hier deutet sich an, dass die Ausfuhr schon im Vorjahr ein gutes Volumen hatte und weitere Steigerungen schwierig zu realisieren sein dürften. Die Auftragsreserven beliefen sich Ende Juni 2014 auf 333.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2014, lag damit bei knapp vier Monaten.

Automobilindustrie



Pkw-Inlandsproduktion 2014: plus vier Prozent

Der Verband der Automobilindustrie erhöhte seine Prognose für die Inlandsproduktion 2014 von 5,55 auf 5,65 Millionen Pkw. Das sind vier Prozent mehr als im Vorjahr. Der Export dürfte um fünf Prozent auf 4,4 Millionen Pkw steigen. Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Inlandsproduktion mit 2,9 Millionen Pkw sechs Prozent und die Exporte mit 2,2 Millionen Pkw sieben Prozent über dem ersten Halbjahr 2013. Die Inlandsfertigung von Nfz bis sechs Tonnen stieg im selben Zeitraum um zwölf Prozent auf 157.000 Nfz (Export: plus elf Prozent auf 117.000 Nfz). Die Kapazitätsauslastung sank laut Ifo Institut im Juli leicht auf 90 Prozent und lag damit immer noch auf einem hohen Niveau.



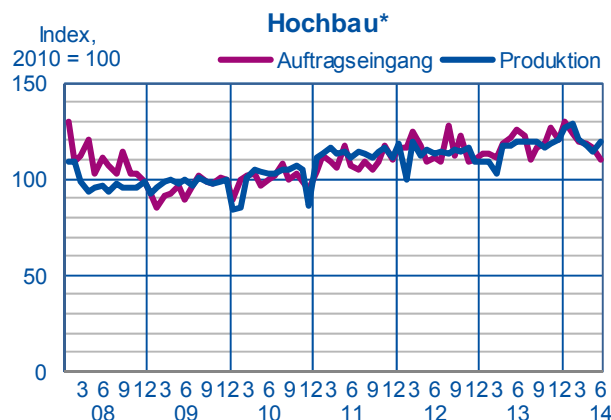
Bauindustrie



Umsatzplus 2014: 2,5 Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hält für 2014 einen Zuwachs des nominalen Umsatzes im Bauhauptgewerbe von plus 4,5 Prozent weiterhin für möglich (preisbereinigt: plus 2,5 Prozent). In Folge einer außergewöhnlich günstigen Witterung zu Jahresbeginn stieg der Umsatz im ersten Halbjahr um zehn Prozent. Deutliche Impulse werden 2014 weiter im Wohnungsbau mit einem Umsatzwachstum von nominal sechs Prozent erwartet. Der Wirtschaftsbau rechnet mit einem Plus von 3,5 Prozent. Für den öffentlichen Bau geht die Branche von einem Umsatzwachstum in Höhe von drei Prozent aus.

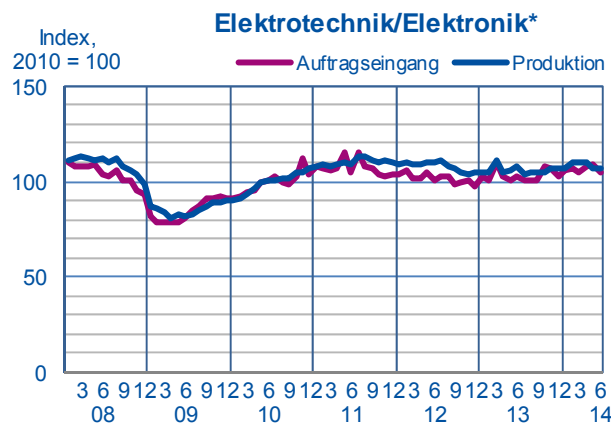


Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionsanstieg 2014 um zwei Prozent

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erwartet für 2014 ein Plus der preisbereinigten Produktion von zwei Prozent. Im ersten Halbjahr 2014 enttäuschte die reale Produktion mit einem leichten Wachstum von gut einem Prozent. Der Umsatz verzeichnete ein Plus von zwei Prozent auf 83 Milliarden Euro. Der Auftragseingang wuchs im selben Zeitraum leicht um 0,5 Prozent. Dabei stiegen die inländischen Bestellungen mit knapp einem Prozent etwas stärker. Die Nachfrage aus den Euroländern blieb mehr oder weniger stabil und die Aufträge aus den Nicht-Euroländern stiegen um 0,5 Prozent. Laut Ifo Institut waren die Kapazitäten der Branche im Juli 2014 mit 83,6 Prozent ausgelastet.

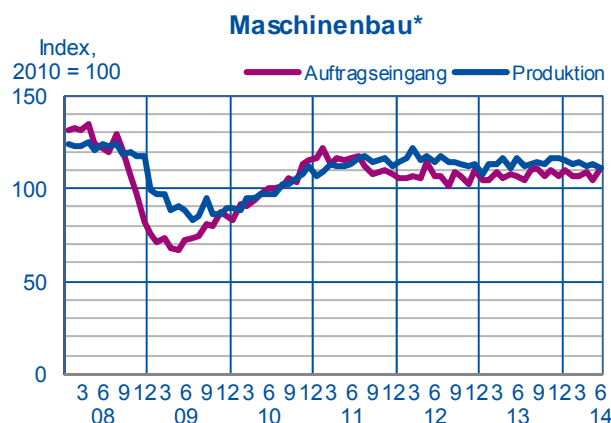


Maschinen- und Anlagenbau



Produktionsplus 2014 von einem Prozent

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau senkt seine Prognose für die preisbereinigte Maschinenproduktion von plus drei auf plus ein Prozent 2014. Im ersten Halbjahr 2014 enttäuschte die reale Produktion noch mit einem Minus von 0,7 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013. Die Auftragseingänge blieben im selben Zeitraum insgesamt stabil. So glich eine inzwischen dynamische Inlandsnachfrage (plus drei Prozent) eine enttäuschende Nachfrage aus dem Ausland aus (minus ein Prozent). Gemäß Ifo Institut bewegte sich die Kapazitätsauslastung im Juli 2014 mit 85,8 Prozent wieder in Richtung des langjährigen Durchschnitts bei 86,2 Prozent.



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstätig und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

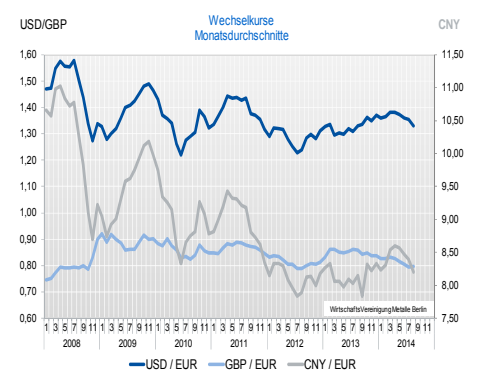
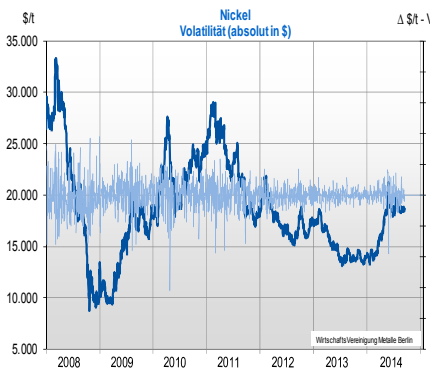
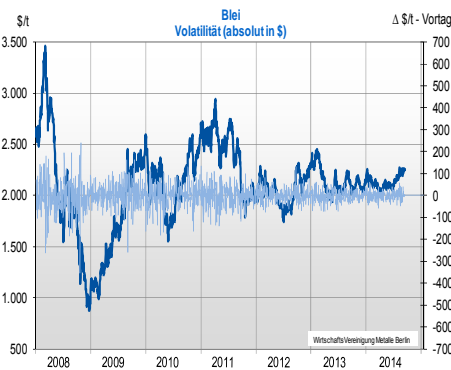
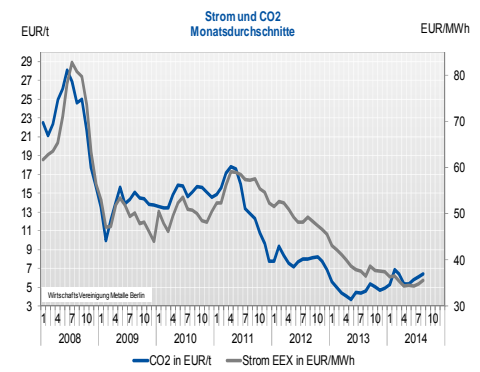
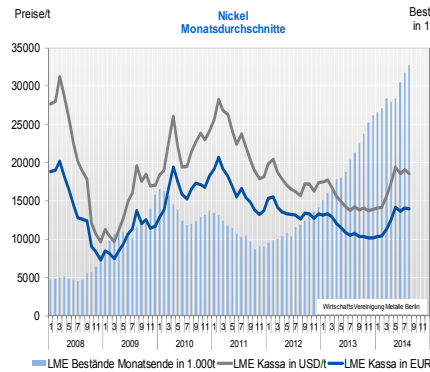
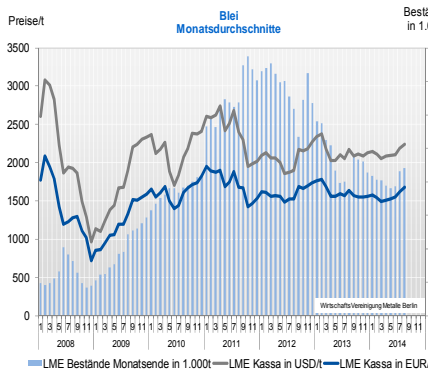
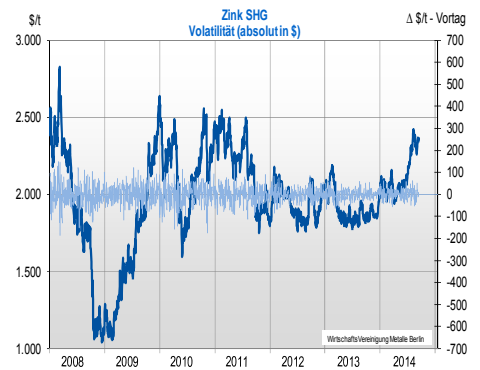
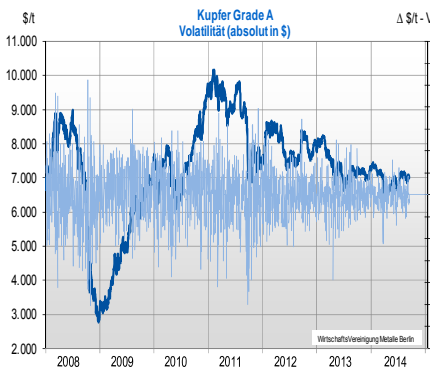
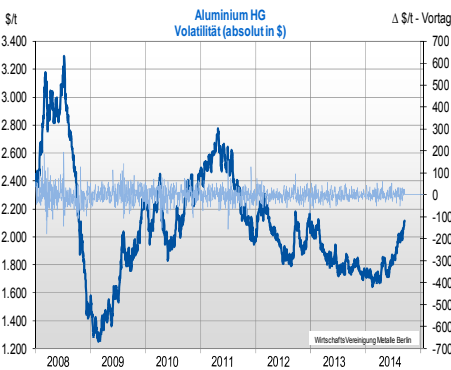
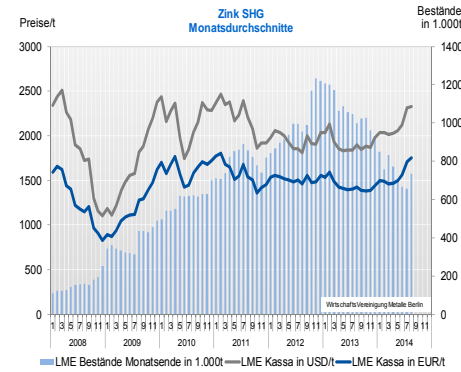
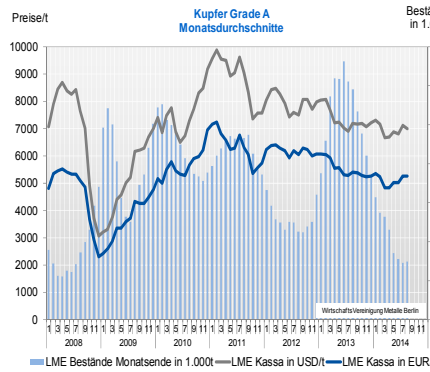
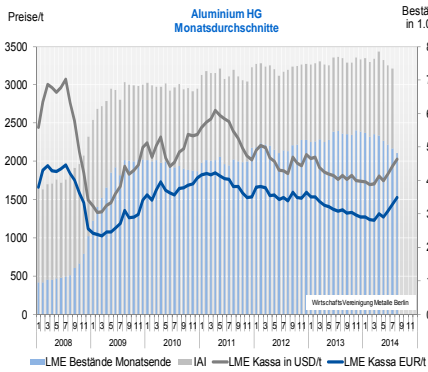
	2013		Januar bis Juni 2014	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	7.976.895	2	4.218.116	4
Erzeugung^{1,2}	2.420.985	0	1.229.163	0
Aluminium aus Erz	492.368	20	257.872	11
Aluminium aus Recycling	597.355	-6	308.118	-2
Aluminium gesamt	1.089.723	4	565.990	3
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	711.278	-1	354.139	-4
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	619.984	-5	309.034	0
Buntmetalle gesamt	1.331.262	-3	663.173	-2
Halbzeug^{1,2}	4.194.698	2	2.226.186	5
Al und Al-Legierungen	2.489.289	3	1.292.119	2
Al-Leitmaterial	5.045	14	2.113	-10
Aluminium gesamt	2.494.334	3	1.294.232	2
Cu und Cu-Legierungen	863.494	2	462.245	4
Cu-Leitmaterial	667.350	2	382.785	13
Kupfer gesamt	1.530.844	2	845.030	8
andere Buntmetalle	169.520	-13	86.924	9
Buntmetalle gesamt	1.700.364	0	931.954	8
Guss³	1.025.697	4	586.948	14
Aluminium	885.661	5	515.398	15
Magnesium	16.371	0	8.181	1
Leichtmetallguss gesamt	902.032	4	523.579	15
Kupfer und Kupferlegierungen	68.523	-11	37.017	9
Zink und Zinklegierungen	55.142	15	26.352	-6
Buntmetallguss gesamt	123.665	-1	63.369	2
Aluminiumweiterverarbeitung¹	335.515	-2	175.819	1
Folien und dünne Bänder	271.041	-3	137.827	-3
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	41.976	5	22.164	2
Metallpulver	22.498	-1	15.828	51

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie.

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 29. August 2014

IMPRESSUM

Herausgeber: WirtschaftsVereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.